

Studienrichtung KiMu Modul 3.1: künstlerisches Hauptfach - instrumental III (Ausbaumodul)

Kennummer Mod. 3.1		Workload 570 h	Credits 19 CP	Studien- semester 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen: 3 a) Orgel-Literatur III [9 CP] b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III [5 CP] c) Klavier III [5 CP]		Kontaktzeit (15 W/S)	Selbststudium (15 W/S)	Studienzeit (i.d. Ferien, 7 W/S)	
			a) 2 S x 1 h / W = 30 h	a) 2 S x 5 h / W = 150 h	a) 2 S x 6 h / W = 84 h	
			b) 2 S x 1 h / W = 30 h	b) 2 S x 3 h / W = 90 h	b) 2 S x 2,5 h / W = 35 h	
			c) 2 S x 1 h / W = 30 h	c) 2 S x 3 h / W = 90 h	c) 2 S x 2,5 h / W = 35 h	
		Σ: 90 h	Σ: 330 h	Σ: 154 h		
		Gesamtberechnung: ΣΣ: 90 h + 330 h + 154 h = 574 h ≈ 570 h = 19 CP				
2	Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit Abschluss des 6. Semesters ist die/der Studierende im künstlerischen Hauptfach Orgel-Literatur in der Lage, mittelschwere Werke der Originalliteratur unterschiedlicher Epochen stilischer zu erarbeiten und zur Vortragsreife zu bringen. Sie/Er ist in der Lage, sich in angemessener Weise geistig mit den ausgewählten Werken auseinanderzusetzen, um zu wirklich interpretatorischer Reife zu gelangen und um der Forderung nach einer selbstständigen Vermittlungskompetenz gerecht zu werden. Im Bereich des Orgel-Literaturspiels verfügt die/der Studierende über einen reichen Schatz an praktischen Erfahrungen in der stil- und instrumentgerechten Aufführung der darzustellenden Werke und über einen wachsenden Kenntnis geeigneter Literatur für den Gottesdienst in der Vielfalt seiner Formen. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 6. Semesters über eine sichere Beherrschung aller in der Liturgie notwendigen Elemente des liturgischen Orgelspiels, auch in Verbindung mit dem eigenen Gesang. Das Repertoire der für die Improvisation verfügbaren musikalischen Formen ist erweitert und die/der Studierende hat begonnen, eine eigene Klangsprache in der Improvisation zu entwickeln. Die/der Studierende verfügt über einen reichen Schatz an praktischen Erfahrungen und ein in die Tiefe gehendes Verständnis für den Einsatz des improvisatorischen Orgelspiels in der Liturgie. Sie/Er verfügt über weitreichende Erfahrungen in den praxisrelevanten Bereichen des (un-)begleiteten solistischen Kantorengesanges des lat. und dt. Liturgiegesanges sowie der Psalmimprovisation, die eine künstlerische Ausgestaltung derselben ermöglichen und damit zu einem vertieften Verständnis der Liturgie beitragen. c) Im Fach Klavier hat die/der Studierende die grundlegenden Kompetenzen der Klanggestaltung an diesem Instrument vertieft, um in künstlerisch geeigneter Weise Beispielen ausgewählter Originalliteratur gerecht zu werden. Weiterhin ist er/sie in der Lage, leichte Aufgaben aus dem kirchenmusikalischen Dienst zu erfüllen und ihre/seine Kenntnisse aus dem Klavierstudium praxisorientiert anzuwenden. In diesem Sinne hat sie/er weiterführende Erfahrungen gemacht, auch vokale und instrumentale Musik in geeigneter Weise auf dem Klavier darzustellen.					
3	Inhalte: a) Erarbeitung mittelschwerer repräsentativer Werke der Orgelliteratur aus verschiedenen Stilbereichen mit dem Ziel des konzertierenden musikalischen Vortrags. Förderung der geistigen Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Werken. Übungen für das Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannten Werken. In der Vernetzung mit dem Modulbestandteil Orgelkunde (Mod. 1.6.c) und Weiterführung desselben geschieht in der praktischen Anwendung des dort Erlernten ein intensives Weiterstudium der in der Theorie dort beheimateten Fachinhalte. In regelmäßig stattfindenden Seminaren und Studienfahrten zu ausgewählten stilistisch geprägten Instrumenten mit dem Inhalt der Einführung in entsprechende Literatur und entsprechende Interpretationsfragen erfährt somit der Inhaltsbereich der Orgelkunde eine praktische Ergänzung, die durch eine Creditierung in Höhe von 1 CP gewichtet wird. Sämtlicher Unterricht in diesem Modulbestandteil ist mit Blick auf die Rolle des Instrumentes Orgel in der Liturgie zu					

	gestalten. In diesem Sinne gehört auch die Einführung in entsprechende Literatur in diesen Bereich des Studiums b) Einführung in Grundlegende Techniken der Liedintonation und der Liedbegleitung. Erweiterung des Repertoires der für die Improvisation verfügbaren Formen der choralgebundenen und der freien Improvisation. Erarbeitung sämtlicher Inhalte liturgischen Orgelspiels, orientiert am Verlauf der verschiedenen Gottesdienstformen der beiden Konfessionen. Entwicklung eines Ansatzes für eine eigene musikalische Klangsprache in der Improvisation. In Vernetzung mit dem Modulbestandteil Liturgie (1.6.b bzw. 2.6.b) und der bewussten Übung des Orgelspiels in der Liturgie Schaffung eines adäquaten Bewusstseins für diesen Bereich der kirchenmusikalischen Tätigkeit. Dieser Aspekt bildet in der konsequenten Weiterführung über die 4 Studienjahre eine praktische Ergänzung des Modulbestandteils (1.6.b bzw. 2.6.b). Sie wird durch eine Creditierung von 1 CP gewichtet. In der Vernetzung mit dem Modulbestandteil Hymnologie bzw. Gregorianik/dt. Liturgiegesang (Mod. 1.6.a bzw. 2.6.a) werden die in der kirchenmusikalischen Berufspraxis relevanten Bereiche des (un-)begleiteten Kantorengesanges in diesem Modulbestandteil unterrichtet und geübt. Er umfasst insbesondere auch den Bereich der vokalen Psalmimprovisation, der in der Vielfalt der Liturgieformen von wachsender Bedeutung ist. Die Beschäftigung mit diesem Inhaltsbereich geschieht über alle 4 Studienjahre. Sie ist in diesem Fach prüfungsrelevant und wird durch eine Creditierung in Höhe von 1 CP gewichtet. c) Erarbeitung mittelschwerer Werke der Klavierliteratur aus verschiedenen Stilbereichen. Einführung in die Darstellung einfacher Partituren und Klavierauszüge auf dem Klavier. Hinführung zum kammermusikalischen Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vornblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. Erarbeitung vokaler und instrumentaler Musik (mittelschwere Partituren) unter pianistischen Aspekten auf dem Klavier. Dieser Inhalt geschieht in enger Vernetzung mit den Modulbestandteilen des künstlerischen Hauptfachmoduls und der Chorpraxis (Mod. 3.2.a bzw. 3.3.a).
4	Lehrformen: a) – c) Einzelunterricht
5	Teilnahmevoraussetzungen: formal: keine inhaltlich: Leistungsprofil aus Modul 2.1 im Studiengang Musikvermittlung / Studienrichtung Kirchenmusik
6	Prüfungsformen: (studienbegleitend) a) Im Fach Orgel muss am Ende des 6. Semesters der Nachweis über ein mindestens halbstündiges öffentliches Konzert mit freier Literaturwahl erbracht werden. Es ist eine kurze Programmeinführung in Form eines freien Vortrags an das Publikum zu leisten. (unbenotete Prüfung; 1 Prüfer/in). b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation muss der Nachweis über die vollständige musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes erbracht werden. Diese soll verschiedene Elemente des liturgischen Orgelspiels enthalten und verschiedene musikalische Stilikontexte aufweisen. (unbenotete Prüfung; 1 Prüfer/in) c) Im Fach Klavier muss am Ende des 6. Semesters der Nachweis über einen öffentlichen kammermusikalischen/musikalischen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungen an der Robert Schumann Hochschule erbracht werden (vokal/instrumental). Dies kann z. B. ein öffentliches Klassenvorspiel sein. (unbenotete Prüfung; 1 Prüfer/in)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: - regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Modulveranstaltungen, konsequentes Selbststudium - erfolgreicher Modulabschluss
8	Verwendung des Moduls: Pflichtmodul im Studiengang Musikvermittlung / Studienrichtung Kirchenmusik
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Werden jeweils durch den Fachbereichsrat für 2 Jahre eingesetzt und in entsprechenden Listen geführt. Die Namen der aktuell verantwortlichen Modulbeauftragten können im Internet der RSH eingesehen werden.
10	Sonstige Informationen: Das Modul als Ganzes ist bestanden, wenn alle Modulbestandteilsprüfungen bestanden sind.